

Gemeinderats-/Ortschaftsratsseite

Wir stehen für Ettlingen

vielfältig, bodenständig, bürgernah



Gerüstet für die Elektromobilität



Die Zahl der Hybrid- und reinen Elektroautos nimmt auch in Ettlingen weiterhin zu. Dies hat Folgen für die Ladeinfrastruktur. Vor allem die beiden Hauptakteure SWE und next step mobility unterhalten öffentliche Ladestationen, verteilt auf alle Stadtteile Ettlinsens. Inzwischen gibt es mehr als 70 leistungsstarke öffentliche Ladepunkte. Allerdings dürfen wir folgende Lademöglichkeiten nicht aus der Betrachtung verlieren: Ladestationen an der Arbeitsstätte, an Standorten des Einzelhandels sowie des Gast- und Dienstleistungsgewerbes und die Wall-Boxen auf privaten Grundstücken. Gerade bei den Eigenheimbesitzern besteht häufig der Wunsch nach einem weiteren Stellplatz mit Elektroanschluss für das Zweitauto. Diesbezüglich sollten für die Platzgenehmigung einheitliche Genehmigungskriterien festgelegt werden, um unnötigen Frust und Ärger der Antragsteller bzw. der Anrainer zu vermeiden. Zudem wird es vermehrt nötig sein, die Nutzung der Ladeinfrastruktur mit dem Alltag der Menschen und dem PV-Stromangebot zu synchronisieren. Gerade Bewohner von Mietwohnungen ohne festen Stellplatz haben im Alltag Schwierigkeiten ihre E-Autos mit Strom zu versorgen. So sollten Arbeitspendler auf den Parkplätzen der Arbeitsstelle ihre E-Autos im abgestimmten Wechsel aufladen können oder Besucher z.B. von Supermärkten, von Gaststätten, von Konzerten und Sportveranstaltungen die Zwischenzeit zum Laden nutzen können mit gleichen Zugangsberechtigungen. Das Wachstum der Elektromobilität wird eine Herausforderung für die Infrastruktur der Stadt bleiben. Seien wir gerüstet für das E-Zeitalter.

Helmut Obermann, Stadtrat
helmut.obermann@ettlingen.de www.cdu-ettlingen.de

CHRISTA
BECKER-BINDER



BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

Wie dürfen wir uns ein Hochwasser-Rückhaltebecken vorstellen?

Dass wir uns vor Starkregen und Hochwasserfluten durch technische Lösungen schützen müssen, steht außer Frage – je früher desto besser. Aber wie könnte so ein Bauwerk aussehen? Viele gehen davon aus, dass da eine 14 m hohe Mauer das Ende eines Beckens bildet, das sich dann im Ernstfall mit Wasser füllt. Die Simulation, die in der öffentlichen Sitzung des Gemeinderats von der Expertin des Stadtbauamts für Hochwasserschutz gezeigt wurde, vermittelte eine Vorstellung davon, wie das erdgebundene Bauwerk, trotz des harten Eingriffs in die Natur, ökologisch und landschaftsgestaltend errichtet werden könnte, vergleichbar des Rheindamms. Der Kontrast in der Simulation entstand eigentlich erst durch die ausladenden Industriegebäude, die sich davor befinden. Und ja: Der Blick ins Albtal wird über einige hundert Meter durch den hohen, aber begrünten Damm verhindert.

Übrigens: Von einem 100-jährigen Hochwasserschutz zu reden, ist äußerst problematisch, denn bedingt durch den Klimawandel halten sich Umweltereignisse nicht an statistische Daten, hergeleitet aus der Vergangenheit.

Ihre Christa Becker-Binder <https://grüne-ettlingen.de>

STADTRÄTIN

CHRISTA.BECKER-BINDER@ETTLINGEN.DE







Wir bewegen Ettlingen.

www.spd-ettlingen.de



Neue Schulbezirksgrenzen



Anlässlich der vergangenen Haushaltsberatungen hatten wir Sozialdemokraten gefordert, künftig städtische Kernprojekte stärker zu priorisieren und weitere Konsolidierungsmaßnahmen einzuleiten, um einer Verschlechterung unserer Finanzen frühzeitig vorzubeugen.

Nun hat uns die Realität leider noch schneller eingeholt als befürchtet. Eines der Kernprojekte, die uns nun ins Haus stehen, ist die Veränderung der Schulbezirksgrenzen. Damit will man zum einen die künftige Auslastung der Pestalozzi-, der Schiller- und der Thiebauthschule sicherstellen, zum anderen die Kosten für den ursprünglich geplanten Anbau an der Schillerschule deutlich senken.

Natürlich fiel uns die Zustimmung zu dieser Veränderung sehr schwer. Unsere kritischen Fragen bezogen sich auf die tatsächlichen Kosteneinsparungen, auf die Planungssicherheit der vorausgesagten Schülerzahlen und auf die zusätzlichen Maßnahmen, die noch nötig werden, um den Schulbetrieb künftig wie geplant sicherzustellen. Auch die Konsequenzen auf die pädagogischen Konzepte haben wir natürlich hinterfragt, denn wir meinen, zukunftsgerichtete Pädagogik benötigt passende Räumlichkeiten. Die entsprechenden Feedbacks der Verwaltung brachten uns schließlich dazu, in den sauren Apfel zu beißen und dem gesamten Projekt schweren Herzens zuzustimmen. Wir werden die Entwicklung natürlich im Blick behalten.

Für die SPD-Fraktion: René Asché, Vorsitzender

Es ist passiert...



das Regierungspräsidium hat den städtischen Haushalt 2022/23 nur mit Auflagen zum Sparen bei den Investitionen genehmigt. Daraufhin hat der Gemeinderat die Verwaltung beauftragt, Kürzungen mit maximal 15 Millionen Ausgaben pro Jahr vorzulegen und Defizite im Ergebnishaushalt schrittweise so zu verringern, dass ab 2025 wieder ein positives Ergebnis vorliegt. Denn im Ergebnishaushalt werden Erträge für künftige Investitionen erwirtschaftet, die dann nicht kreditfinanziert werden müssen.

Das Ergebnis dieses Auftrages hat die Verwaltung in der Sitzung am 01.06.2022 vorgelegt. **Von den ehemals veranschlagten Ausgaben / Verschuldung in Höhe 87 Millionen Euro in den Jahren 2022 bis 2025 konnten 27 Millionen durch Streichen, Kürzen oder Verschieben von Investitionsmaßnahmen eingespart werden.** Im Saldo enthalten sind auch Mehrkosten durch Preissteigerungen von 7.2 Millionen.

Zum wiederholten Male hat die FW/FE-Fraktion auf die Gefahr der Überschuldung hingewiesen und auf Ausgabenkürzung gedrängt. Nun hat das Regierungspräsidium unsere Sorge bestätigt und die Konsolidierung eingefordert. Kämmererei und Fachabteilungen haben gute Arbeit geleistet. Jetzt gilt es, darüber zu wachen, dass die Ziele - ausgeglichener Ergebnishaushalt, Schuldenbremse, Liquiditätsaufbau - eingehalten werden. Sonderwünsche und Lieblingsprojekte müssen außen vor bleiben.

Sibylle Kölper, Stadträtin www.fwfe.de



Nachhaltiges Bauen?

Täglich hören wir, dass wir Energie sparen sollen und wie das gemacht wird. Wir Bürger werden gedrängt, Fotovoltaik auf die Dächern zu platzieren, Häuser in Styropor zu packen, wir sollen im kalten Wohnzimmer hocken, Fahrrad fahren.

Mindestens genauso sinnvoll wäre, so zu bauen, dass die Gebäude einige Jahrhunderte nutzbar sind. Vorbild unser Rathaus, unser Schloss, die Fachwerkhäuser. Die Energiebilanz eines Gebäudes zeigt, dass etwa die Hälfte der Energie für die Baustoffherstellung und den Bau benötigt wird, der Rest wird während der Nutzungszeit des Gebäudes für Heizung, Beleuchtung, Aufzug, Klimatisierung verbraucht.

Deshalb wundert es uns, wie gern abgerissen und neu gebaut wird und dass kaum jemand sich darüber aufregt. Beispiel sei das Wiegand-Gebäude im Industriegebiet Ettlingen West, Einstein-/Hertz-Straße.

Wir freuen uns sehr über die neue Nutzung der Industriebrache. Aber wir sehen prinzipiell Abriss und Neubau von „jungen“ Gebäuden kritisch. Einige Tage lag dort ein riesiger Schuttberg – wie viel Energie wurde für die Baustoffherstellung und den Bau verbraucht, wurde jetzt für den Abriss und das Schuttrecycling benötigt?

Freie Demokraten
FDP



Dr. Martin W. Keydel

Stadtrat FDP/
Bürgerliste-Gruppe
Vorsitzender des
FDP-Stadtverbands
fraktion@fdp-
ettlingen.de

www.fdp-ettlingen.de

Vereine und Organisationen

TSV Ettlingen

Wer sind eigentlich „Wir“?

TSV Ettlingen – das sind die Mitglieder und die machen ihn. Nach dem überall festgestellten Mitgliederrückgang durch den lahmgelegten Vereinsbetrieb, ist es spannend, wie dies der TSV wieder aufgeholt hat. Seit dem Neustart nach den Sommerferien 2021 sind es vor allem die 111 Kinder und Jugendliche bei 159 „Neuen“, die gerne von seinem sozialverträglichen Beitrag Gebrauch machen. Dadurch sind die 579 Aktiven und Passiven zu Jahresbeginn 2020 nicht nur wieder erreicht, anstelle der 250 jetzt fast 270 loyalen Fördermitglieder sogar mit einem erfreulichen Plus.

Selbst wenn es nur „nackte Zahlen“ sind, lassen sich daraus doch Ereignisse oder Trends ablesen. Die Vereinsentwicklung kann zwar nicht allein an den Mitgliederzahlen festgemacht werden, sie sind aber ein gutes Hilfsmittel. Beim Nachwuchs müssen zwei ausgefallene Jahrgänge zurückgeholt werden, auf der anderen Seite wächst der Anteil der älteren Bevölkerung. Immer weitere Wohnbaugebiete bei schon lange proppenvollen Hallenstunden und wegen klammer Stadtkasse keine Aussicht auf Verbesserung. Die Zielsetzungen sind halt doch sehr von den örtlichen Rahmenbedingungen abhängig.

Auch die gesellschaftlichen Veränderungen spiegeln sich im Mitgliederverhalten wider. Viele sind nur noch in einem bestimmten Lebensabschnitt (wieder) dabei und nicht wenige wechseln zwischen Vereinen hin und her. Die Statistik ist neben der Atmosphäre, einer aktiven Vereinsleitung, dem Engagement der Ehrenamtlichen oder der Wünsche der Mitglieder doch hilfreich und eine gute Chance zur Aus- und Bewertung der Vereinsentwicklung. Der TSV hat seine Herkunft nie vergessen. Man weiß, wo man her kommt und hat es mit überschaubaren Mitteln geschafft, sportlich zu wachsen und dabei sich selbst treu zu bleiben. Gleichwohl bleibt es wichtig, sich den wandelnden Gegebenheiten anzupassen.

Ettlinger Keglerverein e.V.

Landesmeisterschaften 2022

Am Pfingstwochenende fanden die diesjährigen Landesmeisterschaften der Seniorinnen und Senioren in Lampertheim statt. Für den Ettlinger KV starteten:

Seniorinnen A:

6. Platz Marika Lutz mit 802 Kegel (433+369 Kegel)

Marika Lutz hat sich für die Deutschen Meisterschaften am 18./19. Juni qualifiziert.

Senioren A:

3. Platz Siegmund Kull mit 936 Kegel (464+472 Kegel)

15. Platz Thomas Speck mit 433 Kegel
Herzlichen Glückwunsch an **Siegmund Kull** zum Sprung auf das Treppchen.

Er hat sich für die Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften am 18./19. Juni qualifiziert.

Seniorinnen B:

8. Platz Heidi Speck mit 758 Kegel (391+367 Kegel)

Heidi Speck hat sich für die Deutschen Meisterschaften am 18./19. Juni qualifiziert.

Senioren B:

7. Platz Herbert Merkl mit 874 Kegel (429+445 Kegel)

16. Platz Wilfried Lauterbach mit 406 Kegel

Senioren C:

10. Platz Klaus Kübel mit 390 Kegel

KGH Phönix Albtal e.V./ Abteilung Ettlingen

Ehrung

In den letzten Wochen sind die Phönixe wieder aktiv und erfolgreich aus der viel zu langen Corona-Pause gestartet. Los ging es am 30. April mit den Landeseinzelmeisterschaften U11 und U15 in Karlsruhe. Hier nochmal die Ergebnisse im Überblick:

Landesmeister Benno Maucher, Theodor Heilemann, Finn Weber, Marek Wagner
Vizemeister Jonas Mika Stern, Louis Hanke, Maximilian Stock, Tammo Wagner, Frederic de la Roi, Robert Schulze, Hendrik Oslath, Ruben Santos.

Am 29. Mai wurden unsere jungen Judokas nun für diese Erfolge bei der badischen Landeseinzelmeisterschaft 2022 auf dem Frühjahrsempfang im Kurhaus von Bürgermeister Hofmann für ihre Leistungen geehrt.

Wir gratulieren allen Judokas zu ihrer phänomenale Leistung!

Wenn Sport der Antrieb und Spaß der Impuls ist!

Wenn du Lust auf **Judo oder Aikido** hast, egal ob du schon einmal eine der Sportarten betrieben hast oder sie ausprobieren möchtest, **dann melde dich bei uns!**

Wir bieten in **Bad Herrenalb** Judo ab 4 Jahren, in **Ettlingen** Judo ab 6 Jahren und Aikido ab 15 Jahren an.

Weitere Informationen unter www.phoenix-albtal.de, info@phoenix-albtal.de, Aikido@phoenix-albtal.de, Judo@phoenix-albtal.de auch auf Facebook und Instagram.



Die geehrten Medallienträger des KGH Phönix Albtal e.V. Foto: KGH Phönix Albtal e.V.